

schen Sammlungen beschäftigt, von welchen glücklicherweise nur wenig (fast nur Doubletten) durch das sonst so verhängnissvolle Brandunglück, das ihn betroffen, zerstört worden ist. Ausser den Herbarien ist auch eine ausgezeichnete Holz- und eine karpologische Sammlung von seltener Reichhaltigkeit mitgebracht worden. Fast jeder Tag bringt überraschende Novitäten für die Flora Ost-Afrikas oder des gesammten Welttheils zum Vorschein; die ersten deuten grösstentheils nach der Westküste, so dass auch vom naturhistorischen Standpunkte die aus geographischen Betrachtungen erschlossene Vermuthung, dass das von Schweinfurth und Livingstone betretene centralafrikanische Gebiet nähere Beziehungen mit West- als mit Ostafrika habe, immer festere Stütze erhält. Es hat sich z. B. das Rothholz, mit welchen sich die Mombuttu schminken, als eine *Pterocarpus*-Art, zu vergleichen mit *P. santalinoides* L' Hér. von Sierra Leone ergeben; von der zuerst von Welwitsch u. Kirk in Afrika beobachteten Dipterocarpeen-Gattung *Monotes* Alph. DC. (*Vatica* sp. Welw.) sammelte S. ebenfalls eine Art; ferner fand der Reisende die Früchte einer *Myristica*, zu vergleichen mit *M. Niohue* und *Kombo* Baillon vom Gabun und einer Welwitsch'schen Art; endlich eine Art der bisher nur aus dem tropischen Amerika bekannten Artocarpeengattung *Cecropia*.

Ascherson.

Personalnotizen.

— Dr. Friedrich Welwitsch, Professor der Botanik in Lissabon ist am 20. Oktober in London gestorben. Er wurde im J. 1806 zu Maria-Saal in Kärnten geboren und machte seine botanische Studien unter Jacquin in Wien.

— Dr. August Kanitz wurde als ord. Professor der Botanik an der mathem.-naturwissenschaftlichen Fakultät der neu errichteten Universität zu Klausenburg angestellt. Ebendasselbst Dr. S. Brassai, bisher Kustos am siebenbürgischen Nationalmuseum, als Professor der Mathematik.

— Dr. F. Schultz in Weissenburg im Elsass ist in Folge eines unglücklichen Falles bis zur Heilung ausser Stande Briefe zu beantworten und Pflanzen zu versenden.

— Oskar Uhlworm hat nach G. Winter die Leitung des Leipziger botanischen Tauschvereines übernommen.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur.
— In einer Sitzung am 31. Oktober sprach G. Limpricht über die Moosflora der oberschlesischen Muschelkalkhügel. Der oberschlesische Muschelkalk bildet in seiner Hauptmasse einen langen Zug, der über Beuthen, Tarnowitz und Gross-Strehlitz zur Oder verläuft und seine höchste Erhebung 1113' in dem Zuge des Annaberges findet, mit dem

nördlich der Muschelkalk des Sakrauer Berges und die Gogoliner Kalksteine, sowie südlich die Kalkpartieen des Czarnosiner Buchenwaldes in der Tiefe wahrscheinlich zusammenhängen. Diese weitere Umgebung des Annaberges bildete das Gebiet für die Exkursionen im April 1871 und im Oktober 1872. Ueberraschend wirkt hier die grosse Uebereinstimmung des Moosbildes mit dem der Buchenpartieen des Trebnitzer Katzengebirges, indem fast ganz dieselben Typen wiederkehren, die als Charaktermoose für letzteren Hügelzug gelten, so *Bartramia ithiphylla* et *pomiformis*, *Webera cruda* und *elongata*, *Mnium serratum* et *stellare*, *Leptotrichum homomallum*, *Encalypta ciliata*, *Diphyscium foliosum*, *Eurhynchium strigosum*, *Plagiothecium Roesei*, *Amblystegium subtile* und *Hypnum Haldani*. In den Kalkbrüchen von Gogolin finden *Bryum Funckii* und *Barbula Hornschuchiana*, beide c. frct., eine allgemeine Verbreitung. Die Muschelkalkfelsen des Sakrauer Berges 849' bieten: *Grimmia tergestina* Tom m. ♀, das hier seine Nordgrenze erreicht, *Eurhynchium striatulum* Br. et Schrpr., steril, *Homalothecium Phillippeanum* Schpr. (schon durch R. v. Uechtritz gesammelt) *Pseudoleskea catenulata*, steril, *Amblystegium confervoides* steril, *Seligeria pusilla* c. frct., *Orthotrichum cupulatum* und *Bryum argenteum* γ . *lanatum*, felsbewohnende Arten, die zum Theil in der norddeutschen Ebene, wozu wir auch diese Hügel rechnen müssen, bisher nicht nachgewiesen wurden. Auf dem Nieder-Ellguther Steinberge ging mit der völligen Entwaldung auch die schattenbedürftige Moosvegetation zu Grunde und nur die Bewohner besonnter Kalkfelsen, darunter *Grimmia tergestina* und *Orthotrichum cupulatum*, hatten ihren Platz behauptet. Auf dem Wyssoker Berge bilden unter dem schützenden Dache eines Buchenwaldes auf den Kalkblöcken zwei seltene Arten: *Eurhynchium Vaucheri*, steril und *Homalothecium Phillippeanum*, zum Theil fruchtend, Massengevegetation. Hier sind ferner erwähnenswerth: *Eurhynchium striatulum*, *Seligeria pusilla*, *Anomodon longifolium* v. *pumilum*, *Fissidens pusillus*, *Leskea nervosa*, *Pterigynandrum filiforme* etc. So weit der kleine Gebirgszug des Annaberges nicht entwaldet ist, gedeihen in seinen Hohlwegen und Schluchten reichlich Lebermoose, z. B. *Blasia pusilla*, *Calypogeia*, *Jungermannia incisa*, *intermedia*, *bicrenata*, *crenulata* β . *gracillima* etc. Die bryologische Ausbeute auf dem eigentlichen Annaberger 1232' stellt sich auf Null, weil der Basalt nirgends zu Tage tritt und die Abhänge ein baum- und fruchtloses Ackerland darstellen. Auch das ehemals romantische und botanisch interessante Kuhthal war für bryologische Zwecke unergiebig. Im Jordanthal dagegen wurden bemerkt: *Fissidens incurvus*, *Barbula rigida* et *Hornschuchiana*, *Webera carnea* und *Bryum Funckii*, und ausserdem von Lebermoosen: *Jungermannia acuta* Lindenbg. c. per. und *Pellia calycina* Taylor. c. frct. Als besonders moosreich erwies sich der Buchenwald von Czarnosin, 1 Stunde nordöstlich von Leschnitz. Hier gedeihen unter anderen: *Heterocladium dimorphum*, steril auf Waldböden, *Trichostomum cylindricum*, steril an Mauerresten, *Dicranum viride* Sulliv, an Buchenstämmen und *Hypnum Haldani*. Unter den

überaus reichlich hier vorkommenden Lebermoosen sind besonders nennenswerth *Scapania rosacea* Corda ♂ *Jungermannia Genthiana* Huebener c. per., *Jung. lanceolata*, *Jung. subapicalis* β. *nigricans*, *Jung. exsecta* c. frct., *Jung. obtusifolia* etc. Wie überall auf Kalk, so fehlen innerhalb des Exkursionsgebietes, als auch in den vorgelegerten grossen Torfsümpfen zwischen Dzieschowitz und Gogolin die *Sphagna* gänzlich. Vorgelegt wurde hierauf eine Zusammenstellung der im Breslauer botanischen Garten beobachteten Pilze, von Dr. Schröter, z. Z. in Rastatt, sie enthält 16 *Myxomicetes*, 16 *Phycomycetes*, 31 *Hypodermii*, 80 *Hymenomyces*, 7 *Gastomyces*, 56 *Ascomycetes*, im Ganzen 211 Arten. F. Cohn, Sekr. der Sekt.

— Versammlung des preussischen botanischen Vereines. Am 6. Oktober c. fand die eilfte Versammlung dieses Vereines in Marienburg statt. Die Tags zuvor angekommenen Mitglieder benutzten den heiteren, warmen Nachmittag zu einer Exkursion nach dem rechten Nogatufer, wobei der Geschäftsführer Herr Apotheker Jackstein die Führung übernahm. Der Abend wurde von den Mitgliedern im Gasthause des Herrn Masckke zugebracht. Hier fand auch am folgenden Tage die Sitzung des Vereines statt, welche vom Vorsitzenden, Prof. Dr. Caspary, mit einer Ansprache eröffnet wurde, Nach herzlicher Begrüssung der Versammlung wurde zunächst derjenigen Mitglieder gedacht, welche der Tod dem Vereine entrissen hat. In ehrender Anerkennung wurden die Verdienste hervorgehoben, welche sich die Dahingeschiedenen, Obertribunalsrath Dr. jur. Küssner und Apotheker Bogeng, um die Erforschung der Flora Preussens erworben haben. Darauf machte der Vorsitzende Mittheilungen über die eingegangenen Zuschriften und Sendungen. — Stadtrath Patze-Königsberg sandte eine interessante Form von *Valeriana simplicifolia* Kabath mit dreiblättrigen Blattquirlen von einer Waldwiese bei Gallehnen, Kreis Pr. Eylau, Oberlehrer Dr. Praetorius aus der Umgegend von Konitz die bisher in Preussen nicht wild beobachtete *Anagallis coerulea* Schreb. Zu den wissenschaftlichen Vortragen übergehend, berichtete zunächst der Schriftführer, Konrektor Seydler-Braunsberg über seine im Auftrage des Vereines im verflossenen Sommer fortgesetzte botanische Erforschung des Kreises Heilsberg. Auf den Vorschlag des Ausschusses wurde Seydler auch für das nächste Jahr wieder mit der Durchforschung des Kreises Heilsberg beauftragt. — Oberlehrer Dr. Bail-Danzig besprach darauf das von ihm bei Zoppot beobachtete Vorkommen sämtlicher Ophioglossen. — Dr. Baenitz-Königsberg berichtete über die im verflossenen Sommer bei Königsberg, Fischhausen und Danzig beobachteten Pflanzen, unter welchen sich ausser verschiedenen neuen Bastarten auch mehrere für die Provinz neue Spielarten von Characeen befinden, welche sämmtlich in dem sogenannten Loch an der Westerplatte bei Danzig vorkommen; *Chara crinita* Wallr. f. *microsperma elongata laxa* und *pachysperma rarispina humilis* Al. Br.; *Chara aspera* Willd. f. *brevispina tenuis*, *major* und *brevispina*.

Al. Br. — Professor Dr. Caspary legte darauf einen in Preussen noch nicht beobachteten Pilz, den ungestielten Lappenschwamm, *Sparassis brevipes* Kromboltz aus dem Kiefernwalde bei Ludwigsort vor, einen sehr wohlschmeckenden Schwamm mit blattartig verbreiteten Astspitzen, forderte zu Beobachtungen über Blitzschläge auf, und machte dann Mittheilungen über die Ergebnisse seiner in diesem Jahre wieder fortgesetzten botanischen Forschungen in der Umgegend von Pelplin, Preuss. Stargard, Schöneck und Schweinebude. *Poa sudetica* war höchst zahlreich in den Thälern der Fietze, des Rothfließes und im Belauf Trampken, immer gesellig mit *Chaeropyllum hirsutum*, *Melampyrum silvaticum*, bei Schweinebude und Trampken, *Crepis succisaefolia* ebendasselbst und bei Saskotschin vorhanden. Schliesslich legte Professor Caspary 9 neue Arten von Pflanzen in Bernstein vor. — Apotheker Hildebrand vertheilte noch *Equisetum maximum* Lmk. aus Roland bei Elbing. Hiermit schloss der wissenschaftliche Theil der Sitzung und es wurde nun zu den geschäftlichen Verhandlungen übergegangen. Da Pfarrer Kähler in Marienfelde sein Amt als zweiter Vorsitzender niedergelegt, wurde in dessen Stelle Schulrath Dr. Ohlert in Danzig einstimmig gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder behielten ihre Funktionen. Als Versammlungsort für das nächste Jahr wurde Gumbinnen bestimmt.

— Neuer Stadtpark in Petersburg. Der grosse Platz vor der Admiralität bis zur Galcerenstrasse und bis zum Denkmal Peter des Grossen in St. Petersburg wird in einen Stadtpark verwandelt. Ein im Auftrage der kais. Gartenbaugesellschaft von Dr. Regel entworfener Plan hat die höchste Genehmigung erhalten. Die Ueberwachung der Anlage dieses Stadtparkes, sowie die Unterhaltung desselben hat die Gesellschaft übernommen. Der Park erstreckt sich bis an den Quai des schönen Newastromes und zieht die Aussicht auf denselben mit in sein Gebiet. Der Styl wird sich dem der Champs Elysées und dem Bois de Boulogne in Paris anlehnen. In demselben sollen nicht bloss alle im Klima von Petersburg noch aushaltenden Holzgewächse ausgepflanzt werden, sondern es sollen auch die schönblühenden Stauden und Sommergewächse, sowie die für's Petersburger Klima geeigneten Dekorationspflanzen kultivirt werden.

— Wiener Weltausstellung. Auf einer Versammlung des königlichen Gartenbau-Vereines in London wurde über die Mittel berathen, wie die britische Gartenkultur auf der bevorstehenden Wiener Ausstellung am besten vertreten werden könne. Es wurde vorgeschlagen, dass die namhaftesten Gärtner möglichst früh im Jahre eine Sammlung der minder zarten Pflanzen schicken sollen und dass, wenn die Jahreszeit vorgerückter sein werde, die Sendung von Blumen, Torfpflanzen, Obst, Gemüse u. s. w. folgen solle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Cohn Ferdinand Julius, Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 407-410](#)